

Böckenheimer Anzeiger

Erscheint täglich abends mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. Expedition: Leipzigerstraße 17, in Bockenheim. Fernsprecher: Amt Taunus Nr. 4165. Inseratenpreis: 10 u. 15 Pfg. die Spalte. Kundwärtige: 15 Pfg., Reklamen 20 Pfg.

Organ für amtliche Publikationen öffentlichen Verkehr, sowie lokale und provinzielle Angelegenheiten (Frankfurt-Böckenheimer Anzeiger) Gratisbeilage: „Anstrieres Unterhaltungsblatt“.

Abonnements-Preis. einschließlich Bringerlohn monatlich 60 Pfg. bei der Expedition abgeholt 40 Pfg. durch die Post bezogen vierteljährlich M. 1.50 einschl. Postzuschlag. Postzeitungsliste 1238.

Allgemeine Uebersicht.

Berlin, 8. Juni. Die preussische Besoldungsreform. Die Budgetkommission des Abgeordnetenhauses — das Plenum tritt heute Dienstag zur ersten Sitzung nach den Ferien zusammen — begann mit der Beratung der Besoldungsnovelle. Der Finanzminister Dr. Lenzge wiederholte vor Eintritt in die Beratung seine schon im Plenum abgegebene Erklärung, daß jede Aenderung der Besoldungsreform die Zurückziehung der Novelle zur Folge haben würde. Bezüglich des Zeitpunktes, wann eine weitere Reform, insbesondere die Ausbesserung der gehobenen Unterbeamten, eintreten könne, könne er einen bestimmten Zeitpunkt nicht in Aussicht stellen; im Hinblick auf die bevorstehende Revision des Wohnungsgeldes bezeichnete aber der Minister das Jahr 1918 als den äußersten Termin, zu dem eine weitere Erhöhung der Beamtenbesoldung erfolgen könne. In der weiteren Beratung verwies der Finanzminister auf die Schwierigkeit, die die Bewilligung von Zulagen an kinderreiche Beamtenfamilien mit sich bringen würde. Ihre Einführung würde einen vollständigen Bruch mit dem bestehenden System bedeuten, da nicht mehr die Leistung, sondern die persönlichen Verhältnisse entscheiden würden. Nach oberflächlicher Schätzung würde eine Mehrausgabe von etwa 60 Millionen Mark im Jahr entstehen. Der Redner der Volkspartei erklärte, die Regelung der Anfangsgehälter, die Abkürzung der Aufstiegszeit, die möglichst frühzeitige etatsmäßige Anstellung seien das beste Mittel, um die mit den Kinderzulagen verfolgten Ziele zu erreichen. Ein Konservativer erklärte, die Frage der Kinderzulagen müsse noch ausreichend geprüft werden, sie dürfe mit der Besoldungszulage nicht verquidnet werden.

Berlin, 8. Juni. In dem Denkmalbeschmutzungsprozess verurteilte die 5. Strafkammer des Landgerichts Berlin III den Fabrikarbeiter Rudolf Linke und den Schlosser Hugo Köpfer, sowie den Maschinisten Kuhl wegen Sachbeschädigung auf Grund des § 304 des Strafgesetzbuches zu einem Jahr und sechs Monaten Gefängnis und den Schankwirt Paul Rauh wegen Beihilfe zu einem Jahr Gefängnis. Allen vier Angeklagten wurde ein Monat der Untersuchungshaft angerechnet. Der Staatsanwalt hatte außer je zwei Jahren Gefängnis auch noch Ehrenverlust beantragt. In der Urteilsbegründung wird gesagt, die Tat sei kein Dummerjungenstreich, sondern eine wohlüberlegte Handlung und die Folge der unaufhörlichen Verhöhnung seitens der Sozialdemokratie. Man habe für die Ausführung den Angeklagten Linke ausgesucht, weil dieser ein unorganisierter Arbeiter sei und nicht zur sozialdemokratischen Partei gehöre. Die Strafe müsse um so schärfer ausfallen, weil die Tat in ganz Deutschland bei jedem national Gesinnten die größte Enttäuschung hervorgerufen und sich gegen das Denkmal eines Fürsten gerichtet habe. Wenn die Sozialdemokratie öffentliche Einrichtungen verhöhnen wolle, so solle sie wenigstens nicht öffentliche Denkmäler von Fürsten ausführen, die zur allgemeinen Fierde gereichen.

Lemberg, 8. Juni. Der Staatsanwalt hat die Richterlichkeitsbeschwerde gegen die Freisprechung der des Hochverrats angeklagten Ruthenen zurückgezogen, worauf diese in Freiheit gesetzt wurden.

Wien, 8. Juni. Die einstimmige Freisprechung der des Hochverrats angeklagten russophilen Ruthenen durch die Geschworenen ist von wohlinformierten polnischen Politikern vorausgesagt worden. Die polnischen Geschworenen wollten eben weder Märtyrer machen, noch in den inneren ruthenischen Streit zwischen Ukrainern und Russophilen eingreifen, um nicht die Rache der Russen herauszufordern, die unzweifelhaft an den russischen Polen vergolten hätten, was die Oesterreicher an den russischen Partisanen verbrochen hätten. Die russophile Propaganda ist in Ogalizien trotz des Freispruches durch die Aufhebung ihrer Methode schwer getroffen.

Wien, 8. Juni. Die Beurteilung der Zustände in Albanien ist heute an den unterrichteten Stellen wesentlich günstiger als noch vor 24 Stunden. Die Stärke, der dem Fürsten zur Verfügung stehenden Kräfte, ist beträchtlicher als man anfangs zu hoffen wagte, sodas er unter Umständen sogar die Offensive ergreifen könnte. Vor allem aber sind die Unstimmigkeiten zwischen den diplomatischen Vertretungen der Adria-Mächte behoben. Auch der jüngste Zwischenfall von Durazzo ist erledigt.

Wien, 8. Juni. Zwischen Bulgarien und Oesterreich-Ungarn ist eine Postkonvention abgeschlossen worden, durch welche die Briefkasten in dem Verkehr mit den beiden Ländern wesentlich herabgesetzt und den Inlandtarifen gleichgestellt und auch die Herabsetzung der Telegrammtarife und die Herstellung einer direkten Telegraphenlinie Wien-Sofia in Aussicht genommen worden ist.

Belgrad, 8. Juni. Nachdem der Bloß der oppositionellen Parteien infolge der Haltung der Jung-Radikalen zerfallen ist, wird die Ministerreise durch die Rekonstruktion des bisherigen Kabinetts gelöst werden.

Belgrad, 8. Juni. Offiziell wird bekannt gegeben, daß, falls die heute stattfindenden Besprechungen der Führer der Opposition mit dem König über die Lösung der Krise zu keinem Resultat führen werden, die Bildung eines neuen alttraditionalen Kabinetts wieder in den Vordergrund treten wird.

Triest, 8. Juni. Der albanische Hofmarschall Trotha, der gestern hier eintraf, hat heute die Reise mit einem Lloyd-Dampfer nach Albanien fortgesetzt.

Durazzo, 8. Juni. Die Lage wird hier an offiziellen Stellen als wesentlich beruhigter erklärt. — Bei Tirana sollen die Aufständischen geschlagen worden sein. Auch aus Elbasan werden schwere Niederlagen der Aufständischen gemeldet.

Sofia, 8. Juni. Die bulgarische Bevölkerung hat heute Nachmittag von der griechischen Kirche Besitz ergriffen. Dies geschah als Vergeltungsmassregel gegen die Verfolgung der Bulgaren in Griechenland. Es ereignete sich kein Zwischenfall. Die Kirche ist auf den Namen des Jaren und des Kronprinzen Boris getauft worden.

Konstantinopel, 8. Juni. Der Minister des Innern erklärt, daß die Regierung über den Entschluß des Patriarchats erstaunt sei, die griechischen Kirchen und

Schulen in dem Augenblicke zu schließen, in dem der Eintritt der Ruhe begonnen habe. Trotzdem werde er die notwendigen Befehle geben und hoffe, daß sich die Angelegenheit werde regeln lassen. Der Minister unternimmt morgen eine Inspektionsreise nach Aivali, um sich persönlich von dem Stande der Dinge zu überzeugen.

Durazzo, 8. Juni. Gestern Abend wurde in Sachen Muricchio und Chinigo von der Untersuchungskommission, die aus den italienischen Mitgliedern Marquis Durazio, Andrejoli und Danialo sowie den albanischen Mitgliedern Tezzi Bey, Ehren Bey, Bucakufi und Thomson besteht, ein Protokoll aufgenommen, das die Prüfung der bei dem Obersten Muricchio gefundenen Papiere betrifft. In dem Protokoll heißt es: Bei der Nachprüfung der beschlagnahmten Papiere kamen die vier albanischen Mitglieder zu dem Ergebnis, daß der Inhalt eines Briefes für Muricchios kompromittierend sei, weil er innere Beziehungen mit der den Oberst betreffenden Anklage aufweist. Die drei italienischen Mitglieder kamen dagegen zu dem Ergebnis, daß die nachgeprüften Briefe weder im allgemeinen noch im Bezug auf die Anklage, deren Gegenstand der Oberst ist, irgend etwas Kompromittierendes enthalten. Sie versichern, daß es sich bei dem oben erwähnten Brief um einen Privatbrief handelt, in dem Oberst Muricchio nur seine persönlichen Ansichten und Einträge ausdrückt, die in keiner Weise mit der Anklage zusammenhängen. Was Chinigo betrifft, so stimmen alle Mitglieder darin überein, daß die Papiere nichts ihn Belastendes enthalten.

Paris, 8. Juni. Herr Ribot hat seine Besprechungen heute Vormittag mit einem Besuch bei den Präsidenten des Senats und der Kammer begonnen und begab sich dann zu dem früheren Ministerpräsidenten Doumergue und den Herren Clemenceau und Peytral. Für heute Nachmittag hat er seinen Besuch bei Combes und Briand angekündigt. Ribot zeigte sich von dem Ergebnis seiner bisherigen Besprechungen sehr befriedigt.

Paris, 8. Juni. Leon Bourgeois und Delcassé haben Herrn Ribot ihre Mitarbeit zur Bildung des Kabinetts für den Fall des Scheiterns seiner Mission zugesagt. Sollte Ribot jedoch zu der Ueberzeugung kommen, daß er in der Kammer auf den geschlossenen Widerstand der äußersten Linken stößt, so wird er Herrn Poincaré raten, Viviani wieder zu berufen. Viviani dürfte voraussichtlich in diesem Falle ein Ministerium zustande bringen, vielleicht mit Clemenceau. Jedensfalls wird Ribot über Annahme oder Ablehnung des Mandats der Kabinettsbildung bis heute Abend entscheiden.

Paris, 8. Juni. Man erwartet, daß Herr Ribot dem Präsidenten der Republik heute Abend von dem Resultat seiner Schritte zur Neubildung des Kabinetts Kenntnis geben wird. Ribot hatte im Laufe des Tages Besprechungen mit verschiedenen politischen Persönlichkeiten. — Die russischen Blätter bedauern es lebhaft, daß es Herrn Delcassé nicht möglich gewesen sei, die Bildung des Kabinetts zu übernehmen. Die „Petersburger Zeitung“ schreibt, daß ein Ministerium Delcassé in Russland mit der größten Freude aufgenommen worden wäre.

Britta.

Roman von B. von Winterfeld.

(4. Fortsetzung.)

„Das gute Mütterchen!“ sagte Britta leise, „sie denkt immer nur an uns, niemals an sich selbst.“
Dann waren sie zu Hause, und das junge Mädchen alle ins Wohnzimmer, wo die Mutter nährend an ihrem Fensterplatz saß. Vor ihr lag der Brief der Tante, und auf ihren schmalen Wangen brannten rote Flecke. Das war immer so, wenn sie etwas sehr bewegte. Als Britta eintritt, breitete Frau von Kröden ihr die Arme entgegen und drückte sie stumm an sich.
„Nun, Hans hat dir wohl schon die Hauptsache erzählt, Herzenskind,“ begann sie dann. „Dies hier dein Brief, und dann sage mir, was du darüber denkst.“
„Aber Mütterchen, ich kann dir doch nicht so lange mein hier alle Arbeit überlassen!“
„Das laß mich nur machen, Kind; erst lies den Brief.“ Und die Mutter strich liebevoll über den Scheitel der Tochter.
Diese las:

„Liebe Cousine!“

Es ist wohl schon ziemlich lange her, seit wir von einander hörten. Wenn man sich nur selten sieht, spinnen sich auch die gegenseitigen Beziehungen kaum weiter, und da wissen wir eigentlich jetzt recht wenig voneinander. Wie Du vielleicht gehört hast, habe ich mich seit einem Jahre in Dresden niedergelassen. Jünger bin ich nicht geworden, und ich wünsche mir manchmal ein junges Wesen, das um mich sein könnte, und das

mir viele Mühen abnehmen würde. Ich habe es schon mit einigen jungen und älteren Gesellschaftinnen versucht, fand sie aber meistens anspruchsvoll, töricht oder unvernünftig. Da gab ich die Sache denn wieder auf. Nun hat mir mein Arzt ein Heisebad verordnet, und ich schlage Dir vor, mir Deine Tochter Brigitte dahin mitzugeben. Wie ich höre, ist sie ein beisehendes, fleißiges Mädchen geworden. Sie könnte mir von Nutzen sein, und dabei sähe sie selber etwas von der Welt. Natürlich würde ich ihr ein angemessenes Taschengeld zahlen. Sobald ich Deine Zulage habe, an der ich nicht zweifle, sende ich Brigitte eine Beihilfe zur Vervollständigung ihrer Reisegepäckerei. Ich bitte Dich um telegraphische Antwort.

Mit bestem Gruß

Deine Cousine Tina von Scharfeneck.“

Langsam faltete Britta den Brief zusammen, dann schlang sie beide Arme um der Mutter Hals. Sie sprachen nichts, aber von den Wimpern des jungen Mädchens fiel leise ein warmer Tropfen auf die schmale, abgearbeitete Hand der älteren Frau.

„Was meint Papa dazu?“ begann Britta.
„Oh, der ist sehr für diese Reisebegleitung, Herzenskind, und auch ich würde mich für dich freuen, wäre ich nicht deinetwegen dange vor der Tante. Sie war ja schon immer etwas eigentümlich, aber in den letzten Jahren soll ihre Wunderlichkeit noch sehr zugenommen haben. Wenn es dir nur nicht zu schwer wird, bei ihr auszuhalten!“

„Ach, Mütterchen, ich werde mir alle Mühe geben, sie zufrieden zu stellen. Schließlich sind es ja nur ein paar Wochen. Mich sorgt nur, daß währenddessen für

dich die Arbeit hier zu Hause zu viel wird, mein Mütterchen!“

„Deshalb sei unbesorgt, Kind,“ lächelte die Mutter und streichelte freundlich Brittins Haar. „Jetzt in der Sommerzeit gibts weniger zu tun, und während der Ferien kann mir Traute schon manches abnehmen. Sie wächst nun auch heran und muß es allmählich lernen, in die Fußstapfen ihrer großen Schwester zu treten.“

Nach einer Pause fuhr Frau von Kröden zögernd fort: „Tante Tina ist sehr reich. Vor Jahren half sie uns einmal aus einer Verlegenheit. Da sind wir ihr doch zu Dank verpflichtet und möchten ihr nichts abschlagen. Du, mein Liebling, wirst sie schon zu nehmen wissen und ihre Wunderlichkeiten ertragen, nicht wahr?“

„Gewiß, Mütterchen, alles, alles werde ich tun, damit Tante euch freundlich gesinnt bleibt! Nur die Trennung von euch, von dir wird mir schwer!“

„Kindchen, über kurz oder lang muß jeder das Trennen von seinen Lieben lernen, und es ist besser, sich darin schon bei Lebzeiten der Lieben zu üben und nicht zu warten, bis die große Trennung durch den Tod kommt, und uns dann ganz ungeübt überrascht.“

„Sprich nicht davon, Mütterchen,“ rief Britta mit erstickter Stimme. Und beide Frauen hielten sich in wortloser, inniger Umarmung. So wurde denn das zugehende Telegramm abgeschickt. Einen Tag später kam eine Postanweisung mit dreihundert Mark. Britta strahlte. Ihr praktischer, einfacher Sinn ermöglichte es, ihren Anzug zur Reise für die Hälfte der gesandten Summe anständig und hübsch zu vervollständigen, und übergelächelt drang sie der Mutter die übrigen hundertfünfzig Mark auf.

(Fortsetzung folgt.)

dem in diesem Falle hätten sich an der Spitze von Frankreich zwei harte und aufrichtige Patrioten und wahre Freunde Russlands befunden.

Petersburg, 8. Juni. Der Kaiser hat dem Marineminister telegraphisch seine große Befriedigung darüber ausgesprochen, daß die Dumakommission den Gesandtschaftsbericht über die Vergrößerung der Schwarzen Meerflotte angenommen hat.

New York, 8. Juni. Der Vertreter der Hamburg-Amerika-Linie Hennen, der Kommandant des deutschen Kreuzers „Dresden“ Kohler und der deutsche Konsul in Tampico sind in Mexiko-Stadt eingetroffen, wo sie mit dem deutschen Gesandten von Dinge konferieren.

New York, 8. Juni. Das amerikanische Marineamt kündigt an, die Union werde Tampico für den gesamten Handel offen halten. Amerikanische Kriegsschiffe beobachten die mexikanischen Kanonenboote, die heute morgen Tampico erreichten. Die „Zaragoza“ und „Bravo“ werden jedoch nur zum Angriff übergeben, wenn sie besondere Instruktionen hierzu aus Washington erhalten. Der Dampfer „Antillo“, der die von den Rebellen erwartete Waffensendung an Bord hat, trifft morgen dort ein. Dann wird also der Augenblick zum Einschreiten für die amerikanischen Kriegsschiffe gekommen sein. Die weitere Entwicklung der Dinge ist nicht abzusehen. Man befürchtet, Huerta werde seine Delegationen von der Friedenskonferenz in Niagara Falls zurückziehen. Von anderer Seite wird behauptet, die Entsendung der Kanonenboote nach Tampico sei lediglich ein bluff. Immerhin ist die Stimmung recht pessimistisch.

New York, 8. Juni. Der spanische Vorkämpfer teilte dem Staatssekretär Bryan mit, Präsident Huerta habe die Behängung der Blockade gegen Tampico vorläufig verschoben.

Peking, 8. Juni. Heute fand die erste Unterredung zwischen dem Finanzminister und den Bankiers der Finanzmächtegruppe statt, wobei es sich um die Besprechung der Bedingungen der fünfprozentigen Ergänzungsanleihe über 8 Millionen Pfund Sterling handelte. Die Bedingungen ähneln im allgemeinen denen der Währungsanleihe. Zweck der neuen Anleihe ist die Rückzahlung von kurzfristigen Darlehen von annähernd 2500 000 Pfund, die von Ausländern und Chinesen gewährt worden ist. Die neue Anleihe wird durch den Ueberschuß aus der Salzsteuer gedeckt, der alle Erwartungen übertrifft.

Lokal-Nachrichten.

9. Juni.

Urteil im Salvarjan-Prozess. Der Angeklagte Wahmann wurde wegen öffentlicher Beleidigung zu einem Jahr Gefängnis verurteilt. Dem Magistrat und den Ärzten Prof. Dr. Herzheimer und Dr. Altman wird Publikationsbefugnis zugesprochen. Alle Nummern und Blätter der beiden Freigeist-Nummern sind unbrauchbar zu machen. Der Angeklagte hat, was den Magistrat betrifft, den Vorwurf erhoben, er habe irreführend und leichtfertig gehandelt. Kein wahres Wort ist daran. Stadtrat Medbach hat eine Auskunft gegeben, so wie ihm alles von Prof. Herzheimer, an dessen Unparteilichkeit er keinen Anlaß zu zweifeln hatte, mitgeteilt worden war. Es ist das damals das Urteil der Sachverständigen im allgemeinen gewesen. Schwerer noch als die Beleidigungen gegen den Magistrat sind die der Ärzte. Der Angeklagte hat ihnen vorgeworfen, daß sie aus Profitgier handeln, also bestochen seien, und daß sie in ihrer Strupellosigkeit so weit gingen, daß sie die Prostituierten nicht nur als Versuchskaninchen und nachgewiesenermaßen mit lebensgefährlichen Mitteln behandelten, sondern daß sie auch zum vorläufigen Tode schritten. Erst als dem Angeklagten vorgehalten wurde, daß er die Ärzte mit dem Wörtervergleich bequemte er sich zu dem Geständnis, daß er damit die Ärzte Prof. H. und Dr. A. meinte. Die Verhandlung habe ergeben, daß von irgendwelchen persönlichen Vorteilen gar nicht die Rede sein könne, noch weniger von Mord oder fahrlässiger Tötung. Der Vorwurf, daß Tieren als Versuchskaninchen gebraucht wurden, sei in beiden Artikeln enthalten. Im zweiten Artikel bringe der Angeklagte die angebliche Meinung des Dr. Fischer-Hohenhausen als seine eigene zum Ausdruck. Unzutreffend sei ebenso, daß Gewaltbehandlung und eine Behandlung mit lebensgefährlichen Mitteln vorliege. Es sei nicht Aufgabe des Gerichts zu entscheiden ob Salvarjan, ob kombinierte Methode. Dieser Streit sei noch nicht ganz geklärt. Der Zweck der Zwangsbehandlung sei der, eine möglichst rasche Heilung zu erzielen. Selbst der Gegner des Mittels Dr. Dreus habe nicht behauptet, daß es eine Gewissenlosigkeit der Ärzte sei, wenn sie das Mittel gebrauchten. Die Prostituierten werden zur Heilung eingeleitet, die mit Zwangsmitteln durchgeführt wird. Diese Heilung haben die Ärzte nach bestem Wissen und Gewissen wahrzunehmen und dabei den jeweiligen Stand der Wissenschaft als maßgebend anzusehen. Und das ist hier geschehen. Es handelte sich hier nicht um eine Operation, sondern um eine Injektion. Es wurde gesagt, daß das Mittel in 2000 Fällen schon angewandt war, ehe es in Frankfurt gebraucht wurde. Es kann also von Versuchszwecken nicht die Rede sein. Alle Fälle sind vollständig ausgeheilt. Von Todesfällen kann nicht die Rede sein; es können nur Lähmungsfälle in Betracht kommen. Aber man müsse da berücksichtigen, wenn sie und da eine Schädigung vorkomme und ein Arzt würde es nicht mehr benutzen, so würde er es Hunderten und Tausenden entziehen. Der Angeklagte war nach § 186 und 200 Str.-G.-B. zu bestrafen. Wenn man frage, warum habe er das getan, so könne die Antwort nur lauten aus Eitelkeit, Profitgier und Rache. Nachdem dem Angeklagten in seinem bisherigen Leben, es verschiedentlich misslungen ist, die öffentliche Meinung für sich zu interessieren, ist er in Frankfurt dazu übergegangen, ein kleines Blatt zu gründen, für das er die öffentliche Meinung wenig interessierte. Er hat Artikel zum Teil unter erdichteten Namen geschrieben, um die Interessen der Halbwelt nicht aus Menschlichkeit, sondern als deren geschäftsmäßigen Anwalt zu vertreten. Bei diesen Prostituierten spielt naturgemäß die zwangsweise Behandlung eine große Rolle. Wir haben heute gehört, daß die Ärzte mit der Kenntnis dieser zum Teil schwer

degenerierten Personen zu kämpfen haben. Der Angeklagte hat das benutzt, um Rache zu machen. Es ist ihm nicht darauf angekommen, eine Kritik an der Wissenschaft, an der Forschung zu üben. Dazu war er gar nicht imstande, sondern es kam ihm nur darauf an. Wahmann: Ich kann die Lage nicht mehr mitanhören. Sie können Schreidensurteile fällen, so viel Sie wollen. Sie werden für Ihre Taten noch den Lohn bekommen.

Der Angeklagte wird von einem Schutzmännchen hinausgeführt. (Lebhafte Bewegung.) Vorsitzender (fortfahrend): Der Angeklagte besitzt ein maßlos freches Auftreten. Wenn ein Mensch in dieser Weise die Ehre angesehener Leute mit Füßen tritt und das Gerichtsverfahren mißbrauche, um seiner Eitelkeit zu fröhnen, so müsse gegen deraartigen Unfug energig eingeschritten werden. Deshalb haben wir auf ein Jahr Gefängnis erkannt. Auf Geheiß des Vorsitzenden wurde Wahmann heringeführt und ihm eröffnet, daß das Gericht beschloßen habe, ihn wegen Mordverdachts in Untersuchungshaft zu nehmen. Wahmann schreit: „Ich nehme die Strafe an und lege keine Revision ein. Ich verabschiede mich.“

Zum Salvarjan-Prozess. Der Vorsitzende sah die Verzichtserklärung Wahmanns auf Einlegung von Revision als eine höhnische Bemerkung an, die der Geltung entbehrte. Wahmann kann also noch Revision einlegen.

Ein Frankfurter Richard Strauß-Museum. Der Weingroßhändler Nicolaus Manskopf, ein bekannter Musik-Historiker, hat aus Anlaß des am 11. Juni stattfindenden 50. Geburtstages von Richard Strauß die Anregung zur Gründung eines Richard Strauß-Museums gegeben. Das Museum kommt spätestens im Frühjahr 1915 zur Eröffnung. Als Grundstock hat ihm Manskopf eine bedeutende Anzahl von Dokumenten, Porträts, Kompositionen und Bildern von Darstellern bei Aufführungen Strauß'scher Schöpfungen zur Verfügung gestellt.

Zoologischer Garten. Bei der völkerkundlichen Ausstellung „Die Menschen des Nils“ im Zoologischen Garten werden die ägyptischen und nubischen Fellachen auf den landwirtschaftlichen Betrieb dieser Völker mit den dort im Gebrauch befindlichen Geräten, den primitiven Pflügen und den großen Dreschschlitten zeigen, die, auf vielen kleinen, eisernen Rädern ruhend, die Halme zerhacken und gleichzeitig die Halme herauslösen. Die Schau wird ferner die Tiere der Völkerschaften umfassen.

Ein Todesopfer der Lampenexplosion. Am Freitag Abend entzündete in der Wohnung des Schuhmachers Supper, Rödelheimerstraße 29 durch Explosion einer Petroleumlampe ein Zimmerbrand. Beim Löschen erlitten die Frau, die ihr Kind auf dem Arm trug, und das Kind Verletzungen. Die Frau ist in der Nacht vom Sonntag im städtischen Krankenhaus verstorben.

An Alkoholvergiftung gestorben. In seiner Mansardwohnung Johannisstraße 4 wurde der Musiker Johann Kazarenski tot aufgefunden. Es liegt Alkoholvergiftung vor.

Ein sorgsamer Familienvater. In Heidelberg wurde der 1889 in Düsseldorf geborene Kaufmann Johann Götschenberg verhaftet, der in Frankfurt Betrügereien unter den Namen Paul Schwarz, Paul Scheibler, C. Völsbach und Hermes beging. Er erschien hier bei verschiedenen Geistlichen und bat um Unterstüßung. Er gab an, daß seine Frau Mutter geworden sei und daß er nun das Neugeborene taufen lassen wolle. Er habe aber keine Mittel hierzu. Diese ganze Familiengeschichte war blauer Schwindel. Geschädigte wollen sich Zimmer 25, Klingerkstraße 21 melden.

Gestohlene Stoffkarten. Eine Anzahl gestohlener Stoffkarten sind im ersten Polizeirevier gesammelt und aufbewahrt worden. Die Eigentümer können sich daselbst melden.

Reiziger Dieb. Vor zwei Wochen wurden einer Dame in Offenbach aus dem Toilettenraum des hiesigen Cafés mehrere wertvolle Brillantringe gestohlen. Der Dieb, oder besser die Diebin, hat die Reue gepackt, denn gestern erhielt die Wirtin des Cafés die Ringe durch die Post wieder zugestellt, und zwar aus Offenbach selbst.

Aus der Bühne ohnmächtig geworden. Im Schauspielhaus erfuhr am Montag die Vorstellung von „Emilia Galotti“ eine kleine Störung, da Herr Kratina, der Darsteller des Malers Conti, kurz vor dem Ende seiner Rolle, einen Ohnmachtsanfall bekam. Der Vorhang mußte fallen, die Vorstellung konnte aber bald ihre Fortsetzung nehmen. Später wurde vom Regisseur bekannt gegeben, daß Herr Kratina sich erholt habe. (Fest. Btg.)

Lebensmüde. Gneisenstraße 109 vergiftete sich gestern der 20 jährige Handlungsgehilfe Schwoob aus Mühlenhausen. Er nahm anscheinend Cyanid. Schwoob wurde gestern nachmittags 5½ Uhr als Leiche aufgefunden. Das Motiv ist unbekannt. — Ede Gallusanlage und Taunusanlage schoß sich am Montag vormittag ein Mauerer ins Bein. Der Verletzte kam ins städtische Krankenhaus. Man vermutet, daß sich der Mauerer töten wollte.

Erwischte Hefersheilerin. Als feinerzeit der singierte Raubfall in der Kronprinzenstraße durch die Handlungsgehilfen Fischbach und Mann stattgefunden wurde, ermittelte, daß die Geliebte des einen namens Huf die Diebinin gestiftet hatte. Die Huf wurde nicht verhaftet, ging aber flüchtig. Gheffern lebte sie nach Griesheim zurück, wo sie festgenommen wurde.

Albert Schumann-Theater. Am Freitag, den 12. Juni verabschiedet sich das Wiener Operetten-Ensemble von Frankfurt. Einer Einladung der Generaldirektion des Hoftheaters in Darmstadt folgend, gastiert das Ensemble dortselbst am Samstag und Sonntag, den 13. und 14. ds. Mts. in zwei Sondervorstellungen am Hoftheater in Darmstadt mit „Wiener Blut“ und „Prinzeß Wetti“.

Frieten und Festscheitern. Der Juni-Anfang 1914 wird in meteorologischer Beziehung wohl für eine lange, lange Zeit ein Unikum bleiben, denn daß zum Beginn des Unterriechts nach den Pfingstferien die Schulfächer geheizt werden mußten, wie es vielfach vorgekommen ist, war doch eine Erscheinung, die sonst höchstens in rauhen Gebirgsgegenden zu verzeichnen war. Und wie in den Schulen war es in zahlreichen behördlichen Bureaus, bei

den Gerichten, Privatien, in den Postämtern, Rathhäusern, in den Familien-Wohnungen. Wenn auch nicht alle Geheiß geheizt wurden, so war doch das Zimmer warm gehalten, wo eine Beschäftigung stattfand, und die Fingerringe. Es hat sich bei dieser Gelegenheit gezeigt, daß, wenn eine Zentralheizung auch ideale Vorzüge hat, so doch ein alter, ehrlicher Kachelofen für solche außerordentlichen Fälle nicht zu verachten ist. Denn im Juni noch mit einer Zentralheizung zu arbeiten, ist umständlich. Die Wetterkundigen meinen, dem unwirlichen Lenz folgten nun bald bessere Tage und ein schöner Sommer. Das würde Zeit, damit sich das Innere des Hauses wirklich etwas erwärmt. Jetzt sah es doch aus, als ob auch auf der Sonne die Kohlen knapp geworden wären. In gar mancher Sommerfrische gibt es trübselige Gesichter, und von einer Vorfröhen ist oft nicht viel zu merken. Dabei hat sich aber in der Regel die Vegetation in den Gärten und Anlagen gut entwickelt und bei dieser Juni-Kühle mögen Rosen, Jasmin, Holunder lange ihren Duft spenden. In Beerenobst und Kirchen wird es nicht fehlen. Dagegen haben die kalten Nächte verschiedentlich den Gärten so böß mitgespielt, daß sie dreimal gelegt werden mußten, und das Pfund Gurkenkerne in den betroffenen Gegenden zeitweise bis auf 25, selbst bis auf 30 Mark stieg. Unliebsame Ueberraschungen bereitet die Witterung den zahlreichen Festkomitees, die für diesen Juni sich in großen und kleinen Städten gebildet hatten. In den großen Städten sind Unternehmungen und Festspiele aller Art an der Tagesordnung, in den mittleren und kleineren lokale Ausstellungen, Bundesfeiern, Landsmannstage, Militär-Appells. Ramentlich die letzteren sind sehr beliebt geworden, da sie Treffpunkte für Tausende von alten Bekannten und Kameraden bilden! Wenn auch viel Festfreudigkeit herrscht, besonders die Sportmenschen sich so leicht nicht ins Bodshorn jagen lassen, bei Veranstaltungen, die mit größeren finanziellen Aufwendungen verbunden sind, kommen solche Tage mit einer Milder-Temperatur doch recht in Betracht, die auch in manchem Hause Krankheitsfälle hervorrufen.

Vermischte Nachrichten.

Griesheim a. M., 8. Juni. Gestern Abend gegen 11 Uhr befand sich der 19-jährige Arbeiter Dillmann auf dem Hofballon seiner elterlichen Wohnung, Bachhausstraße 15, im ersten Stock. Plötzlich hörte man einen dumpfen Schlag und beim Nachsehen fanden die Eltern ihren Sohn schwerverletzt auf dem Pflaster im Hofe liegen. Der Verletzte wurde sofort nach dem Krankenhaus zu Frankfurt verbracht. Man weiß noch nicht, ob ein Unfall oder ein Selbstmordversuch in Frage kommt.

Aischaffenburg, 8. Juni. Sonntag abend 10 Uhr schoß der ledige Arbeiter Andreas Weidemann aus Höchst a. M. nach einem vorhergegangenen Streite in einer Wirtschaft in der Maximilianstraße auf mehrere Personen, die seiner Aufforderung, ihm auf die Straße zu folgen, nachgekommen waren. Weidemann gab zurecht 10 Schüsse ab. Durch einen Streifschuß wurde ein Gast am Bein verletzt. Der Revolverheld ergriß hierauf die Flucht, bedrohte dann erneut einen Passanten, wurde schließlich von einem Schutzmännchen gestellt und ihm der Revolver abgenommen.

Nürnberg, 9. Juni. In dem vielbesuchten Wagensteinfelsen bei Reilsbad ist der 29-jährige Kaufmann Eugen Tod bei Nürnberg abgestürzt. Er war sofort tot.

Bonn, 9. Juni. Bei einem Streik, der gestern in Duisdorf bei Siegburg unter bösnischen Erdarbeitern ausbrach, feuerte einer der Beteiligten sechs Revolvergeschosse ab. Drei Arbeiter wurden getroffen, einer davon tödlich. Die beiden anderen wurden lebensgefährlich verletzt.

Brünn, 9. Juni. Der Rittmeister des 6. Dragonerregiments zu Brünn, Prinz Albrecht zu Schaumburg-Lippe erlitt gestern einen Unfall. Er stürzte plötzlich von seinem schenenden Pferde und trug eine Gehirnerschütterung davon.

Bozen, 9. Juni. Drei junge Handwerksburschen aus Bozen unternahm gestern eine Tour auf den Karleiteturm in der Rosengartengruppe. Da bis gestern abend keine zurückkehrte, wird ein Unglück befürchtet.

Karlsruhe, 8. Juni. Seit gestern herrscht auf den Höhen des Schwarzwaldes ein hartes Unwetter. Einen starken Westwind und Nebel folgten später starke Schneefälle, die den ganzen Tag über andauerten. Auf dem Feldberg und Belchen ist eine starke Schneedecke zu verzeichnen.

Darmstadt, 8. Juni. Das Schwurgericht verhandelte gestern unter dem Vorsitz des Landgerichtsrats Reuß gegen den 35 Jahre alten Tagelöhner Johann Braun aus Froßhausen wegen Mordtats. Die Verhandlung fand unter Ausschluss der Öffentlichkeit statt. Es wurden etwa 25 Zeugen vernommen. Das Urteil lautete unter Jubilation mildernder Umstände auf ein Jahr drei Monate Gefängnis.

St. Gallen, 8. Juni. In Schuls (Kanton Schwablen) im Unterengadin ist das Hotel Hohensfeld vollständig abgebrannt. Die 30 Gäste des Hotels konnten nur mit knapper Not das nackte Leben retten. Der angerichtete Schaden ist bedeutend.

Hamburg, 9. Juni. Der Bergungsdampfer „Victoria Luise“, der gestern in Hamburg in der Nähe der Werft von Blohm und Voß auf Grund geraten war, ist gestern nachmittags nach der Werft geschleppt worden. Mit dem Auspumpen ist bereits begonnen worden, so daß der Dampfer binnen kurzem wieder flott gemacht sein wird. Der materielle Schaden ist nur unbedeutend.

Hamburg, 8. Juni. Die Hamburg-Amerika-Linie teilt zu dem Unfall des Dampfers „Victoria Luise“ folgendes mit: Der Dampfer „Victoria Luise“ hat in der vergangenen Nacht einen Unfall dadurch erlitten, daß das Schiff, nachdem es aus dem Schwimmdock der Werft von Blohm u. Voß geholt und am Strinwerder Ufer verankert worden war, dort bei niedrigem Wasser auf Grund geriet. Bei steigendem Wasser ist das Schiff alsdann anscheinend nicht glatt hoch gekommen und hat Schlag

Seite erhalten. Durch das Reiben der Seinen, mit denen der Dampf am Ufer befeuchtet war, wurde die seitliche Bewegung noch verstärkt und es drang infolgedessen Wasser in die offenkundigen Fenster ein, das einen Teil des in die offenkundigen Räume und andere Räume überflutete. Das Eindringen des Wassers geschah in verhältnismäßig kurzer Zeit, jedoch Vorbeugungsmaßnahmen nicht mehr ergriffen werden konnten. Durch sofort in die Wege geleitete energiegeliche Maßnahmen gelang es indessen, das Schiff alsbald wieder etwas aufzurichten und es ist zu erwarten, daß das Wasser bald völlig ausgepumpt sein wird. In den Dispositionen über die demnächstige Verwendung des Schiffes ist eine Veränderung nicht notwendig.

Montreal, 9. Juni. Etwa 40 Fischerboote sind in einem furchtbaren Sturm an der Küste von Neu-Braunschweig gescheitert. 20 Fischer haben dabei den Tod gefunden.

Paris, 8. Juni. Wie aus Tunis gemeldet wird, ist der verschwundene gebliebene Militärflieger Leutnant Jolain in Mahares eingetroffen. Er war auf dem Flug zwischen Sfar und Gabes auf der Insel Zeira gelandet, wobei das Flugzeug vollständig verkrümmt wurde. Er und sein Maschinist wurden dort von Fischern nach Mahares gebracht.

Genf, 9. Juni. Im Berner Oberland herrscht bittere Kälte. Von der kleinen Scheidegg wird andauernd Schneefall gemeldet. Die Temperatur ist zwei Grad unter Null gesunken. Das Observatorium auf dem Säntis liegt in 4 Meter tiefem Schnee. Die Temperatur beträgt hier 6 Grad unter Null. Gleiche Meldungen kommen aus dem Kanton Glarus. Im Gegenzug hierzu wird äußerst warmes Wetter aus dem Tessin gemeldet. In Lugano betrug die Temperatur um die Mittagszeit 25 Grad im Schatten.

Paris, 9. Juni. Ein furchtbares Unwetter, begleitet von Schnee und Hagel, ist gestern in den späten Nachmittagstunden über Paris niedergegangen. Die Temperatur sank so tief, daß die Schneeflocken stundenlang liegen blieben und Paris von der Höhe des Eissturmes vollkommen den Anblick einer Stadt im Winter bot. So kaltes Wetter ist im Juni noch nie zu verzeichnen gewesen. Auch aus der Provinz kommen Meldungen über vollkommen abnorme Witterungsverhältnisse. In Clermont Ferrand herrscht Frost. Die umliegenden Hügelketten sind dicht mit Schnee bedeckt. Man fürchtet für das auf den Weideplätzen befindliche Vieh. Ähnliche Meldungen kommen aus Chambéry und dem Departement Jura.

London, 9. Juni. Wie aus Dublin gemeldet wird, haben sich gestern Studenten des Trinity College an den Suffrageten gerächt. Die Studenten drangen in das Versammlungslokal der Suffrageten ein und zertrümmerten dort das gesamte Mobiliar. Es kam zwischen ihnen und Anhängern der Suffragetenbewegung zu einer Prügelei, wobei eine ganze Anzahl Personen verletzt wurden. 9 Verhaftungen wurden vorgenommen.

Neueste Nachrichten.

Berlin, 9. Juni. Das Befinden des Großherzogs von Mecklenburg-Strelitz ist unverändert sehr ernst, wenn

auch im Laufe des gestrigen Tages eine leichte Besserung eingetreten ist. Der Großherzog schlief gestern nachmittags 5 Stunden und war gegen abend fieberfrei. Auch die Temperatur ist normal.

Turazzo, 9. Juni. Gegen den italienischen Obersten Maricchio und Professor Chinigo ist eine Untersuchung eingeleitet worden, mit deren Führung drei Vertreter Italiens und von albanischer Seite Feli Bey und Afrim Bey, Bey Vlora und Gurakufi betraut wurden. Zum Leiter wurde Oberst Thompson bestellt. 14 Zeugen wollen die Lichtsignale beobachtet haben. Auch das andere Belastungsmaterial und die beschlagnahmten Papiere wurden geprüft.

London, 9. Juni. Wie der Daily Telegraph aus Mexiko meldet, sind der dortige japanische Geschäftsträger und der erste Attache in die Hände der Revolutionäre gefallen. Es verlautet hierüber folgende Einzelheiten: Der Geschäftsträger und der Attache waren in Mazanillo gewesen, um den dortigen japanischen Kreuzer „Juma“ zu besichtigen. Sie verließen Mazanillo wieder in den ersten Tagen des Mai. Am 1. Juni sandten sie ein Telegramm an das japanische Konsulat in Cosima, in dem sie mitteilten, daß sie sich nach Guadaluajara, etwa 50 Meilen von Mazanillo entfernt, begeben würden. Die Eisenbahn brachte beide Diplomaten nur bis Tapula, einem Städtchen von 4000 Einwohnern. Hier waren die Eisenbahnschienen ausgerissen worden und die Bevölkerung befand sich im Aufbruch. Der Geschäftsträger versuchte noch von dort telegraphisch mit dem Kommandanten des „Juma“ in Verbindung zu treten. Jedoch konnte er nur eine kurze Depesche abgeben. Auch der japanischen Botschaft in Mexiko gelang es nicht, mit Tapula in Verbindung zu kommen. Es ist zu befürchten, daß beide Diplomaten von der dortigen Bevölkerung gefangen gehalten werden. Die Aufstandsbevölkerung ist vollkommen unabhängig von der allgemeinen revolutionären Bewegung und trägt einen rein lokalen Charakter. Weder General Carranza noch Huerta haben irgendwelche Truppen in dieser Gegend. Auf Veranlassung der japanischen Gesandtschaft hat General Huerta eine Anzahl Soldaten, zu denen noch Freiwillige gestoßen sind, nach Tapula vorgeschickt. Sie sind jedoch offenbar auf Widerstand gestoßen, da ihr Vormarsch zum Stillstand kam. Die amerikanische Regierung hat sich ins Mittel gelegt und telegraphisch mit der Bitte an General Carranza gewandt, über das Schicksal der beiden Diplomaten Nachforschungen anzustellen. Da diese bis jetzt negativ ausgefallen sind, herrscht auf der japanischen Gesandtschaft die größte Unruhe.

London, 9. Juni. Unmittelbar, nachdem der König und die Königin die Lage betreten hatten, um dem internationalen Olympiasportfesten beizuwohnen, erhob sich eine gutgekleidete junge Frau und rief der Königin einige Worte über die gewaltsame Ernährung der im Gefängnis festgehaltenen Frauenrechtlerinnen zu. Sie wurde sofort von zwei Polizeibeamten ergriffen und trotz lebhaften Widerstandes und Protestes aus der Rennbahn gebracht.

London, 9. Juni. Aus Malta wird gemeldet, daß die Kreuzer „Barrior“ und „Defend“ Befehl erhalten haben, sofort mit voller Munitionsausrüstung und Ver-

anlegung in See zu stechen. Es heißt, daß die Schiffe nach Elutari abgegangen sind.

Newport, 9. Juni. Die großen katholischen Vereine haben beschlossen, die Panama-Ausstellung in San Francisco zu boykottieren. Während der Ausstellung sollte dort ein großer internationaler katholischer Konvent stattfinden. Der Grund zu dieser unerwarteten Maßregel soll in der Ernennung des ehemaligen Bürgermeisters von Rom, Nathan, zum offiziellen Vertreter der italienischen Regierung auf der Ausstellung sein.

Reklame.

Erbitterte Feinde des Menschen sind die in ihrer verderblichen Wirksamkeit von der Wissenschaft immer mehr beleuchteten Bakterien, die in unermesslichen Scharen jeden Augenblick unser Dasein umlauern. Ihnen gegenüber ist der Mensch fast nur auf die Abwehr dadurch angewiesen, daß er ihnen möglichst wenig Angriffspunkte bietet, und das sind vorzüglich offene Wunden usw. Oft bringt es jedoch der Verus mit sich, daß man sich bei aller Vorsicht eine Verletzung zuzieht und da ist es dann ein Gebot der Notwendigkeit, für schnelle Beseitigung der Wunde zu sorgen. Hierbei ist es von Wert, sofort ein geeignetes Heilmittel an der Hand zu haben und als solches ist wegen ihrer vorzüglichen Eigenschaften die allbewährte Rino-Salbe sehr zu empfehlen. Rino-Salbe heilt Geschwüre und Abzesse mit derselben überraschenden Leichtigkeit und Schnelle wie Wunden und Hautverletzungen aller Art, und hat dabei weit völlig frei von schädlichen Bestandteilen, keinerlei schädliche Nebenwirkungen. Man erhält Rino-Salbe in Dosen zu 1,15 und 2,25 Mk. in den Apotheken, achte aber auf die Originalpackung weiß-grün-rot und Firma Rich. Schubert & Co., Chem. Fabrik, Weinböhlen-Dresden. Dieses so ausgezeichnete Hausmittel sollte deshalb in seinem Haushalte fehlen.

Et. 1, 4603 **Albert** 3363
Schumann-Theater
 Letzte 4 Tage!
 Freitag, den 12. Juni: Letzte Vorstellung.
Wiener Operetten-Festspiele
 Heute Abend 8 Uhr
Prinzess Gretl
 mit Ernst Tautenhayn, I. Komiker v. l. f. priv. Theater a. Wien.
 Im Weinrestaurant ab 10^{1/2} Uhr abends
 Lustige Abende mit Gesang und Tanz.

Sommertheater Bockenheim
 Rheingauer Hof 3463
 Mittwoch, den 10. Juni, 8^{1/2} Uhr abends
Wiefelchen, Lustspiel in 3 Akten von Leo Venz.
 Verantwortlich für den redaktionellen Teil: Carl Strauß, für den Inseratenteil: F. Kaufmann, in Frankfurt a. M.
 Druck u. Verlag der Buchdruckerei S. Kaufmann & Co. Frankfurt a. M.

Gartenschläuche
 Verschraubungen, Strahlrohre, Rasensprenger, Schlauchwagen und Rollen, sowie Reparaturen empfehlen billigst
Grünberg & Leinweber
 Wolke-Allee 33. 2438

Flechten
 nist. u. trockene Schuppenflechte, Barriereflechte, skroph. Ekzema, Hautausschläge.

offene Füße
 Aderbeine, alte Wunden werden wirksam bekämpft durch die bewährte u. ärztl. empfohlene

Rino-Salbe
 Frei von schädl. Bestandteil. Dose M. 1,15 u. 2,25 Orig.-Packung ges. geschützt Rich. Schubert & Co., Weinböhlen
 Zu haben in allen Apotheken
 Wachs, Öl, von. Terp. je 25. Preis 3. Salb., Extr., Bism. 1/2, Exp. 20 3/10 3508

Lüchtige Frau sucht Monatstelle.
 Ginnheimerstraße 24a, 2. Stod. 3511

Heute Dienstag Abend:
Wellfleisch m. Kraut
 Morgen Abend:
Mehlsuppe
 und frische Würst.
 Es ladet freundlichst ein 3507
Adam Nashan, Kiedstraße 5.

Lücht. Schneiderin empf. sich in u. außer dem Hause. Werderstraße 14, part. 3505

Ein Divan, Küchenanricht, Badewanne preisw. zu verkaufen. Ederstraße 6, 2. Stod links. 3503

Privatmittagstisch gesucht. Offerten unter G. L. an die Exp. d. Bl. 3501

Gasbügelofen
 gut erhalten, zu kaufen gesucht. Wäscherei Landgrafenstraße 4. 3479

Unabhängige ehrliche Monatsfrau von 8-2 Uhr gesucht. Elisabethenplatz 1, III. 3483

Wachfran sofort gesucht.
 Städt. Krankenhaus Bockenheim. 3385

Abschlag!

Neue Italiener Kartoffeln 3 Pfund 29,-
Neue Sommer-Malta-Kartoffeln 3 Pfund 42,-

Neue Matjes-Heringe Stück 10,-
Neue Zwiebeln 3 Pfund 59,-

Fröhling's garantiert reines **Cocosfett**
 1/4 Pfund-Tafel 56,-, 1/2 Pfund-Tafel 29,-
 lose ausgewogen Pfd. 54,-

Fröhling's Bouillon-Würfel
 kräftig - ausgiebig - billig
 5 Stück 10,-, Dose à 100 Stück à 1.90

Nur solange Vorrat!
Fröhling's Kernseifenpulver
 garantiert 33% Fettsäuregehalt
 Paket 12,-
 empfiehlt:

Carl Fröhling
 Filialen in allen Stadtteilen. 3509

Ein gut möbl. Zimmer mit Klavierbenutzung und Pension an best. Fräulein oder Herrn zu vermieten. Große Seestr. 18, II. l. 3506

Eine große Zahl alte Münzen, meistens aus Kupfer und auch eine große Zahl gebrauchter Briefmarken abzugeben Gremppstraße 11, 2. Stod. 3504

Zu verkaufen:
 Gebr. Küchenschranke, Toisfbrett, Stühle, Betten, Kommode, pol. Tische, spottbillig abzugeben, auch auf Teilzahlung. Leipzigerstraße 21, Joseph Cremer. 3510

Privatbeamter sucht per 1. Juli in Bockenheim geräumige 2 oder 3 Zimmerwohnung mit Mansarde in anständigem Hause zu mieten. Beste Offerten unter N. B. an die Expedition des Blattes. 3500

Schnellstens verschiedene ältere Möbel, darunter eine Blüschgarnitur, 1 Kinder-Stuhl, u. Liegewagen, 1 Schneidemaschine, Spiegel, 2 neue Auslagelast. 1.20 zu 80 cm, 12 cm tief zu verk. Näh. Leipzigerstr. 21, Stb. II. 3502

Ältere kinderlose, pünktlich zahlende Leute suchen kleine 2 Zimmerwohnung per 15. Juli. Off. unter A. L. an die Exp. d. Bl. 3499

Ähst. Monatsfrau gesucht von Morgens 7^{1/2} bis 9^{1/2} Uhr, Nachmittags von 2 bis 3 Uhr. Adalbertstraße 5, 3. Stod. 3476

Luhns
 Wasch-Extract mit Holband
 Salm-Terp-Kern-Seife
 u. Luhnif-Seife
 Abrador-Bimsstein
 Seife 10 Pf
 Luhns Seifen-Fabriken-Barmen 3507

46 Jahre bewährt sich immer mehr **Letter's Haarwasser**, Rindchen, Haat. geprüft und begutachtet. Zu h. um 40 Pfg. u. Mt. 1 10 bei G. Lütz, Leipzigerstraße 22. 1554

Monogram- und Weisszeug-Stickerei
 Pfeifer, Schönbrunnstraße 22, 3. Stod. Postkarte genügt. 3246

Wohnungen.

5 Zimmer u. mehr.

Wöstenheimerlandstraße 142a.
5 Zimmerwohnung im 1. oder 3. St. per 1. Juli zu verm. Näh. im 3. Stod. 3487

4 Zimmer.

Schöne 4 Zimmerwohnung mit Bad und Zubehör per sofort zu vermieten. Domburgerstraße 28, 2. Stod. 1243

Schloßstraße 13.

4 Zimmerwohnung zu vermieten. 2336

Schöne große 4 Zimmerwohnung mit Balkon und Veranda per 1. Juli oder 1. Oktober zu vermieten. Näheres Sophienstraße 29, parterre. 2601

Schöne 4 Zimmerwohnung per 1. August zu vermieten. Näheres Basstraße 38, 2820

Schöne 4 Zimmerwohnung mit Küche, Bad, Balkon, per 1. Juli zu vermieten. Näheres Schloßstraße 59, bei Noé 2962

Schöne geräumige 4 Zimmerwohnung, 56 Mark, zu vermieten. Hersfelderstraße 2, 3. Stod links. 3111

Schöne 4 Zimmerwohnung mit allem Zubehör zu vermieten. Schloßstraße Nr. 44a, 1. St. Näheres 3. St. 3112

Nähe Universität.

4 Zimmerwohnung mit Bad und Zubehör per 1. Juli eventl. früher zu vermieten. Zietenstraße 24, 2. Stod. Auskunft parterre rechts. 3235

4 Zimmerwohnung

1. Stod, zu vermieten. Leipzigerstraße 1, auch für Büro geeignet. 3488

3 Zimmer.

3 Zimmer, 3. St., p. sof. zu verm., Preis M. 40.— p. Monat einschl. Geh. Näh. bei Hausm. Bräuer, Gremplstr. 31, pt. 388

Au der Warte.

Schöne 3 Zimmerwohnung per 1. Juli zu vermieten. Leipzigerstraße 2. 2133

Schloßstraße 11.

3 Zimmerwohnung mit Bad sofort zu vermieten. Näheres 2. Stod links. 2136

Schöne Mansardenwohnung, 3 Zimmer, an ruh. Leute zu verm. Casselerstr. 11. 2802

Schöne große 3 Zimmerwohnung mit Bad und Zubehör sofort zu vermieten. Näheres Kreuznacherstr. 45, oder Leipzigerstr. 88. 2906

3 Zimmerwohnung per 15. Juni zu vermieten. Häufigerstraße 4. 3040

Große schöne 3 Zimmerwohnung mit Bad zu vermieten. Falkstraße 106, 2. Stod. Näheres 1. Stod links. 3061

3 Zimmerwohnung mit Zubehör zu vermieten. Mühlgasse 14a, 2. Stod. 3133

Moderne kleine 3 Zimmerwohnung mit Heizung und sonstigem Zubehör an kleine Familie per 1. Juli zu vermieten. Große Seestraße 4a. 3236

Domburgerstr. 15, 3. St. in bef. Hause 3 Zimmerwohnung u. Bad u. Veranda, nebst Zubeh. (keine Doppelwohnung) 3297

3 Zimmerwohnung mit Zub. u. Gartenanteil per 1. oder 15. Juli zu verm. Falkstraße 95, p. Näh. Werderstraße 39, 1. 3298

Werderstraße 44, Ecke Falkstraße, gegenüber dem Garten des Militär-Lazarett. Schöne Parterre-Wohnung, 3 Zimmer mit Bad, à Monat 45.— M., per sofort zu verm. Näh. bei Albrecht, 2. Stod. 3313

Friesengasse 8, 2. St. Geräumige 3 Zimmerwohnung per 1. Juli zu verm. Näh. im Hause bei Frau Baroth. 3314

Schöne große 3 Zimmerwohnung mit allem Zubehör zu vermieten. Schuhgeschäft, Rödelheimerlandstraße 30. 3319

Schöne große 3 Zimmerwohnung mit Bad, Balkon, Veranda u. sämtl. Zub. per 1. Juli zu vermieten. Wurmbachstraße 14. 3361

3 Zimmerwohnung zu vermieten. Rödelheimerstraße 7, 1. Stod. 3368

Schöne 3 Zimmerwohnung mit Zubehör, neuhergerichtet, an ruh. Leute preiswert sofort zu vermieten. Näh. Leipzigerstraße 88. 3401

Schöne 3 Zimmerwohnung mit Bad im 2. St., monatl. 50 M. zu verm. Rödelheimerstraße 11. Zu erfragen Metzgerladen. 3403

Schöne große 3 Zimmerwohnung, 1. Stod, sofort zu vermieten und 2 Zimmerwohnung. Näheres Gremplstraße 15, parterre. 3405

Eine Parterre-3-Zimmerwohnung zu vermieten. Näh. Kreuznacherstr. 35, III. r. 3425

Schöne große 3 Zimmerwohnung per sofort zu verm. Kreuznacherstr. 43, I. 3489

3 Zimmerwohnung mit Bad und Veranda zu vermieten. Falkstraße 93. 3490

Leipzigerstr. 35, 3. St. Bdh.

3 Zimmerwohnung mit 2 Balkons und Zubehör, neu renoviert, Miete M. 50.—, Wassergeld etc. extra, sofort oder per 1. Juli zu vermieten. Zu erfragen bei J. Gies im 1. Stod. 3512

2 schöne 3 Zimmerwohnungen

mit Bad per sofort zu vermieten. Leipzigerstraße 31, Bäckerladen. 3491

2 Zimmer etc.

Schöne 2 Zimmerwohnung mit Küche und Keller, nur an kleine Familie per sofort zu vermieten. Leipzigerstraße 37. 2345

Mansardenwohnung, neu hergerichtet, 2 Zimmer, an kleine Familie zu vermieten. Näh. Am Weingarten 14, Schlosserei. 2429

Schöne geräum. 2 Zimmerwohnung mit all. Zubehör, 40 Mark, sofort zu vermieten. Hersfelderstr. 2, III., Ecke Schloßstr. 2803

Schöne 2 evtl. 3 Zimmerwohnung zu verm. Näheres Falkstraße 30, part. rechts. 2626

Neuhergerichtet. 2 Zimmerwohnung sofort zu vermieten. Leipzigerstraße 5, Dlt. 2886

2 Zimmerwohnung zu vermieten. Näheres Leipzigerstraße 67, Tapetenhaus. 2887

Freundl. 2 Zimmerwohnung mit Küche, 26 M., per sofort oder später zu vermieten. Näheres Schloßstraße 39, bei Geper. 2888

Große 2 Zimmerwohnung per sofort zu vermieten. Häufigerstraße 4. 3041

2 Zimmerwohnung mit Küche per sofort zu vermieten. Rödelheimerlandstr. 34, 1. St. bei Fritz Becker. 3044

Kaufungerstraße 18.

Schöne 2 Zimmerwohnung im 1. Stod per sofort zu vermieten. Näheres beim Hausmeister daselbst. 3116

Kl. 2 Zimmerwohnung f. 23 M. zu verm. Gremplstr. 9. Erfr. Gremplstr. 18a, p. 3135

Schöne große 2 Zimmerwohnung, 4. St., zu verm. Näh. Domburgerstr. 34, I. 3137

2 Zimmerwohnung mit Mansarde und Keller zu vermieten. Näheres bei Raumann, Marburgerstraße 7. 3179

Schöne 2 und 3 Zimmerwohnungen mit Bad, elektr. Licht, vorderer u. hinterer Balkon und allem Zub., in der Nähe des Osthafens zu verm. Näh. Sinnheimerlandstr. 33. 3238

2 Zimmerwohnung zu vermieten. Friesengasse 29. 3239

Große 2 Zimmerwohnung im 4. Stod zu vermieten. Falkstraße 106. Näheres 1. Stod links. 3256

Steinwegstraße 32.

Große 2 Zimmerwohnung mit Zubehör zum 1. Juli zu vermieten. Näheres 2. Stod rechts. 3258

Kurfürstenplatz 39.

2 Zimmerwohnung mit Zubehör zum 15. Juni oder später zu vermieten. Näheres 1. Stod. 3259

Schöne 2 Zimmerwohnung, neu hergerichtet, an ruhige Leute billig zu vermieten. Falkstraße 96. 3302

Hersfelderstr. 8, Dth. part.

2 Zimmerwohnung für 16 M. zu vermieten, nur an pünktliche Zahler. Zu erfragen in der Expedition. 3352

2 Zimmerwohnung zu vermieten. Rödelheimerstraße 24, parterre. 3364

Schöne große Wohnung, 2 Zimmer, 1 Küche, 1 Keller u. Kammer zu vermieten. Näheres Sinnheimerstraße 38, part. 3365

Schöne große Mansarde (grade) 2 Zimmer, alsbald zu vermieten. Gr. Seestr. 48. 3366

Schöne 2 Zimmerwohnung mit Zub. per 1. Juli u. verm. Sinnheimerlandstr. 64, I. 3406

Moderne 2 Zimmerwohnung mit Bad und Mansarde ab 15. Juli oder später zu vermieten. Näheres daselbst Sophienstraße 45, 1. Stod links. 3407

Neuhergerichtete Mansardenwohnung 2 Zimmer mit Küche und Keller an alleinstehende Person oder Leute ohne Kinder sofort zu vermieten. Schloßstraße 41a, part. 3408

Schöne 2 u. 3 Zimmerwohnung an ruh. Leute zu verm. Leipzigerstraße 82/84. 3426

2 Zimmerwohnung mit allem Zubehör zu vermieten. Schloßstraße 8. 3427

Zietenstraße 22, 4. Stod.

2 Zimmer mit Kochherd M. 26.—. 3429

Zietenstr. 22, 2. St. I. 2 Zimmer, Küche, Bad, per 1. Juli, M. 42.—. 3430

2 Zimmerwohnung mit Zubehör zu vermieten. Frieselerstraße 4. 3433

Parterrewohnung, 2 evntl. 3 Zimmer, bis 1. Juli zu vermieten. Näheres Gremplstraße 23. 3492

Kleine 2 Zimmerwohnung zu vermieten. Friesengasse 24. Näheres 1. St. lfs. 3493

2 ineinander, leere Mansardenz. sof. an einz. Pers. u. verm. Domburgerstr. 6. 3494

Kleine 2 Zimmerwohnung zu vermieten. Leipzigerstraße 78, 1. Stod. 3495

2 Zimmerwohnung, 3. Stod, sofort zu vermieten. Rödelheimerstraße 19. 3496

2 Zimmerwohnung, 1. Stod, an ruhige Leute zu vermieten. Hersfelderstraße 4, parterre. 3513

2 Zimmerwohnung, 1. Stod, per sofort zu vermieten. Gremplstraße 29, Laden. 3514

Kleine 2 Zimmerwohnung per 15. Juli eventl. früher zu vermieten. Marktgrafenstraße 2. Näheres Wirtschaft. Anzusehen von 6 Uhr ab abends. 3515

2 Zimmer, Küche u. Zubehör, Mansardenwohnung der Neuzeit entsprechend, billig zu vermieten. Sinnheimerstraße 18a. Anzusehen von 10—12 und von 6—8 Uhr. 3516

Mansardenwohnung, 2 Zimmer, Küche und Keller an ruhige Leute zu vermieten. Leipzigerstraße 46, 1. Stod. 3517

Leipzigerstraße 100

2 Zimmer und Küche, M. 30.—, per Monat zu vermieten. Näh. daselbst im Laden. 3520

Sinnheimerlandstr. 11. Kleine Wohnung. Näheres Körberstraße 8. 2053

Kleine Mansardenwohnung zu vermieten. Schwölmerstr. 7. Näh. 1. St. 2279

Mansardenwohnung in ruhigem Hause an ruhige Leute ohne Kinder zu vermieten. Nur vormittags anzusehen. Näheres Schloßstraße 55, parterre. 2348

Zimmer und Küche an einzelne Leute zu vermieten. Schloßstraße 6. 2738

Eine Mansardenwohnung an ruhige Leute ohne Kinder zu vermieten. Landgrafenstraße 23, Laden. 2806

Kleine Wohnung im Seitenbau an ruhige Leute per sofort zu vermieten. Große Seestraße 53. Zu erfragen im Laden. 2891

Kleine Mansardenwohnung zu vermieten. Schloßstraße 43. 3058

Eine neuhergerichtete 1 Zimmerwohnung mit Küche und Zubehör zu vermieten an einzelne ältere Person sofort zu vermieten. Große Seestr. 17, 1. St. Anz. v. 10 u. 2 Uhr. 3122

Mansardenwohnung zu vermieten. Friesengasse 4. 3240

Freundliche Mansardenwohnung an ruhige Familie ab 1. Juli zu vermieten. Appelgasse 14, 1. Stod. 3303

Ganzes Haus mit Laden und allem Zubehör an nur saubere Leute billig zu vermieten. Schloßstraße 13. 3316

Schöne große Mansardenwohnung mit allem Zubehör zu vermieten. Schuhgeschäft, Rödelheimerlandstraße 30. 3350

Große Mansardenzimmer und Küche an kinderl. ruh. Leute. Schloßstr. 92, part. 3409

1 großes Mansardenzimmer mit Ofen sofort zu vermieten. Jordanstraße 39. Auskunft Schloßstraße 80a, Laden. 3410

Mansardenwohnung zu vermieten. Rödelheimerstraße 24, part. 3431

Zimmer, Küche und Keller im 4. Stod, an einzelne Leute per 1. Juli zu vermieten. Königstraße 59. 3432

Zimmer und Küche, neuhergerichtet, zu vermieten. Frieselerstraße 7, part. 3497

Schöne kleine Wohnung

an ruhige Leute zu vermieten. Riesstraße 5. Näheres 1. Stod. 3498

Kleine Wohnung im Seitenbau zu vermieten. Landgrafenstraße 26. 3518

Kleine Mansardenwohnung, Zimmer, Küche und Keller mit abgechl. Vorplatz per 1. Juli zu verm. Falkstr. 112. 3519

Die Wohnungsberechtigten erhalten am Dienstag u. Freitag, die Anzeigen über Geschäftsstelle und Zimmer am Mittwoch und Samstag

Möbel-Transport- u. Fuhrgeschäft

Möbeltransport
Karl Biersch
Gr. Seestr. 20
Telefon Amt II 4759
Umzüge und Fuhrten hier am Platze und nach auswärts zu billigen Preisen.

Wer verreisen will

Nur
Leipzigerstr.
23

kaufe seine Strümpfe, Socken, Touristenhemden, Touristenstrümpfe, Einsatzhemden, Schillerhemden, u. s. w. bei Strumpf-Noack, denn, trotz des billigen Preises, sieht man seinen Waren die Güte schon von weitem an.

Schneeweiss
wie auf dem 2612

Rasen gebleicht
Nasswäsche :: Trockenwäsche
Mangelwäsche
Berechnung nach Gewicht und stückweise.

Herren-Stärkewäsche
Gardinen-Ausstattungen
Erstklassige Ausführung
Schadlose Behandlung.

Dampfwaschanstalt
Union
Speyererstrasse 11.
Tel. Amt Hansa, 8227

Jean Nicolaus
Leipzigerstrasse 18, Ecke Clemensstrasse
Röder'sche Kochherde



Irische und Amerikaner Dauerbrandöfen
Porzellan- und Kamin-Öfen
Waschkesselöfen
Gaskocher mit Sparbrenner
Gasherde mit Bratofen und Grillraum-
Ersatzteile zu Herden und Öfen. 579

Erdbeeren
täglich frisch nur aus eigener Kultur

C. Schramm
Schlossgärtnerei, Schlossstrasse 20
Tel. Amt Tanne 3685. 2475